

- 8. Kapitel
Von Troimen und ...dem Rest
Zwergpirat Tachtöllpell 16.12.03 02:08:19
- Wieviel ich wohl troime, was ich nicht weiß? Was ist das, was übrig bleibt, von dem, was wirrlich durch meine zamonische Erinnerung geistert? Nicht erst seit Beginn meines yhöllischen Exils fehlt mir der maßgebliche Teil der Erinnerung an Troime meines Schlafens. Es fällt mir viel leichter, jeden einzelnen Tagtraum abzurufen, als auch nur wenige Zusammenhänge nächtlicher Schlaftroime zurückzuholen. Kann es sein, dass zamonisches Bewusstsein yhöllisches Troimen überlagert, es gar verdrängt oder in Vergessenheit verschiebt?
Zwergpirat Tachtöllpell 16.12.03 02:09:01
- Ein lebenserfahrener, beliebter StoTro war so froindlich, mir zu Feldstudien ein außerordentliches Traumaufspürhilfsgerät incl. freikonfigurierbarer Filterungsautomatik zur Verfügung zu stellen. Die Ergebnisse sind verblüffend: Ganz offensichtlich (was an sich schon erstAUnlich ist) gibt es zwei Hauptphänomene: Die angenehmen, schönen Troime werden bis zum Wach- und Tagtroimen zurückgehalten, während die negativen, belastenden Troime als gut verschnürtes Bündel Fogelweide übergeben werden, das dieses Bündel umgehend noch vor dem nächsten Morgengrauen in der Nähe der Klabauterinsel tief im Mehr versenkt. Es ist also gar kein Wunder, dass mir ein Morgengrauen seit langer Zeit erspart geblieben ist.
Zwergpirat Tachtöllpell 16.12.03 02:09:24
- Was bleibt also? Ein Loch? Ein Vakuum? Was füllt den Platz der entsorgten Traumlasten? Klar scheint, dass der „freie“ Platz nicht vollständig ausgefüllt wird durch andere Eindrücke. Die Lücke bleibt spürbar. Sie wird zum großen Teil durch Phantasie und Visionen gefüllt, wobei deren Zusammenhang - und nicht zuletzt auch ihre erhebliche Unterschiedlichkeit - nicht zu unterschätzen sei! Zwergpiratische Visionen nämlich haben einen unzweifelhaften, zwingenden Wahrheitscharakter, wobei sich andererseits ZP-Phantasie zum großen Teil auf Hoffnung und Sentimentalität beschränkt. Dazu näher Erloiterndes im 12. Kapitel.
Zwergpirat Tachtöllpell 16.12.03 02:09:37
- Zu fürchten ist im Laufe der Zeit – wenn ich die bereits besprochene Relativität der Zeit hier einmal unberücksichtigt lasse – eine zunehmende Versoichung der zamonischen Riviera durch düstere Nachttroime von ZP, die sich nicht von ihren Visionen trennen wollten. Tragischer ist latürnich, wenn sie sich nicht davon trennen konnten! Nein, ein düsterer Nachtraum ist kein schlechter oder gar ein Albtraum. Aba auch die Zunft unserer so positiv nach vorn schauender, unerschrockener Horizontüberschreiter möchte sich manchmal einfach dunkler Schatten entledigen, ohne gleich die Hilfe eines Einhorns in Anspruch nehmen zu müssen! Es gab dafür auch hier in der Nachtschicht kompetente Hilfe, die in der Lage war, jeden Schatten zu vertreiben. Aba sie ist selbst ein Opfer nächtlicher Psychologie geworden. So war sie eine Hilfe zur Selbsthilfe, und letztlich doch nur ...ein vorübergehender Traum - von dem mir nur ein köstlicher, zartbitterer Nachgeschmack bleibt.
Zwergpirat Tachtöllpell 16.12.03 02:10:24
- *Verkleinert die Maschenweite* besser?
Stollentroll Mötten 17.12.03 01:38:10